

# **Antrag**

**an die ordentliche Landesversammlung am 17./18.10.2015 in Bad Windsheim.  
Möglicher Antragsschluss für Änderungsanträge: 9. Oktober, 12 Uhr.**

**AntragsstellerIn:** LAK Kultur (LAK Kultur)

**Gegenstand:** Kulturarbeit von und mit Flüchtlingen fördern

## **Antragstext**

1 **Kulturelle Teilhabe ermöglichen, kreative Potentiale stärken- Öffentliche**  
2 **Förderung für die Kulturarbeit von und mit Flüchtlingen**

3 Weltweit waren noch nie so viele Menschen auf der Flucht. Viele Flüchtlinge  
4 suchen  
5 täglich auch Schutz in Bayern. Die Unterbringungssituation einiger  
6 Erstaufnahmeeinrichtungen im Freistaat ist mangelhaft: Es herrscht drangvolle  
7 Enge, die vorgegebenen 7 m<sup>2</sup>pro Person werden oftmals unterschritten. Zunehmend  
8 werden Turnhallen und Zelte als provisorische Unterbringung genutzt,  
9 Privatsphäre ist dort nicht denkbar. Neben einer angemessenen räumlichen  
10 Unterbringung benötigen Menschen, die bei uns Schutz suchen vor Krieg,  
11 Verfolgung und wirtschaftlicher Not, vielfältige Unterstützung für einen  
12 menschenwürdigen Aufenthalt in Bayern. Dieser kann derzeit nur durch eine hohe  
13 Spendenbereitschaft - von Kleidung, Fahrrädern bis hin zu Kinderspielzeug -  
14 sowie durch ehrenamtliche Arbeit seitens der Bevölkerung annähernd gewährleistet  
15 werden. Die Defizite bayerischer Asylpolitik werden insbesondere bei den  
16 unzureichenden sozialen Rahmenbedingungen sichtbar: Schwer traumatisierte  
17 Flüchtlinge erhalten meist keine professionelle psychotherapeutische oder  
18 psychosoziale Betreuung, die Sozialämter übernehmen in der Regel keine Kosten  
19 für Psychotherapien. In den meisten Einrichtungen fehlen Asyl-  
20 Sozialarbeiterinnen und - Sozialarbeiter. Obwohl das Erlernen der deutschen  
21 Sprache für Asylsuchende der Schlüssel ist für ein integratives Sozialleben, den  
22 Schulbesuch und einen Arbeitsplatz in Deutschland, haben Asylsuchende keinen  
23 Zugang zu den Sprachförderangeboten der Integrationskurse und sind meist von der  
24 berufsbezogenen Deutschförderung ausgeschlossen, die das Bundesamt für Migration  
25 und Flüchtlinge (BAMF) mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des  
26 Bundes organisiert. Der überwiegende Anteil des Angebots von freiwilligen  
27 Deutschkursen in Gemeinschaftsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen wird in

28 Bayern von Ehrenamtlichen übernommen, ebenso wie die Betreuung von Klein- und  
29 Kindergartenkindern. Die Bereitstellung von Unterrichts- und Spielmaterialien  
30 ist dabei abhängig von der Spendenbereitschaft ortsansässiger Firmen und von  
31 Privatpersonen. Abgesehen vom ehrenamtlichen Engagement einzelner Ortsansässiger  
32 bietet das Leben in den bayerischen Erstaufnahmeeinrichtungen und  
33 Gemeinschaftsunterkünften für die Flüchtlinge wenig Abwechslung vom Alltag in  
34 der Fremde. Nicht selten sind unbewältigte traumatische Erlebnisse im  
35 Herkunftsland, Ungewissheit über den Aufenthaltsstatus, fehlende Privatsphäre  
36 und auch Langeweile in der jeweiligen Übergangsunterkunft Auslöser für  
37 zunehmende Frustration unter den Flüchtlingen.

38 Abwechslung vom Alltag für Flüchtlinge ist jedoch nur ein Aspekt von vielen, der  
39 Kulturschaffende bundesweit und in Bayern vermehrt dazu veranlasst,  
40 Kulturprojekte für und mit Flüchtlingen durchzuführen. Eines der prominentesten  
41 Beispiele für die Kulturarbeit mit Flüchtlingen ist wohl das Opernprojekt „Cosi  
42 fan tutte“ durch den Verein „Zuflucht Kultur e.V.“: Die Mitwirkenden dieser  
43 Operninszenierung setzen sich zusammen aus Mitgliedern der deutschen Musikszene  
44 und Bürgerkriegsflüchtlingen aus Syrien. Aktuell wurde in Bremen das Syrian  
45 Expat Philharmonic Orchestra gegründet, ein Syrisches Exil-Orchester. Aber auch  
46 in bayerischen Städten wie München, Augsburg, Regensburg und Ingolstadt gibt es  
47 herausragende Kulturprojekte, die unter künstlerischer Beteiligung von  
48 Asylsuchenden vor Ort entstanden sind.

49 Dass die Beschäftigung mit Kunst und Kultur eine Abwechslung vom Alltag und für  
50 einige Flüchtlinge sogar eine Form der „Traumabewältigung“ bedeuten kann, ist  
51 unbestritten. Darüber hinaus bringt die gemeinsame künstlerische Aktivität  
52 Menschen unterschiedlicher sprachlicher und kultureller Herkunft einander näher  
53 und trägt zum besseren Verständnis für das Schicksal von Flüchtlingen bei. Viele  
54 Asylsuchende, die an Kulturprojekten in Bayern mitwirken, begreifen dies als  
55 Gelegenheit, einmal nicht „passiv“ Hilfeleistungen in Deutschland dankend  
56 entgegenzunehmen, sondern wiederum durch ihre kreativen Fähigkeiten unsere  
57 Gesellschaft zu bereichern.

58 Die Auseinandersetzung mit persönlichem Leid und Krieg war für viele  
59 Künstlerinnen und Künstler seit jeher ein schöpferischer Impuls. Werke aus  
60 Musik, Kunst und Literatur bieten dafür zahllose Beispiele wie Pablo Picassos  
61 „Guernica“, Olivier Messiaens in deutscher Kriegsgefangenschaft komponiertes  
62 „Quatuor pour la fin du temps“ oder Franz Werfels Roman „Die vierzig Tage des  
63 Musa Dagh“. Im Mittelpunkt der Förderung von Kunst und Kultur mit Flüchtlingen  
64 steht daher die Förderung von Kunst an sich und nicht die möglichen  
65 psychosozialen und integrativen „Nebeneffekte“ durch künstlerische Aktivität. Es  
66 geht um die Verbesserung von Rahmenbedingungen zur Entstehung künstlerischer  
67 Werke durch Menschen, deren Erfahrungshorizont von Flucht, Vertreibung und Krieg  
68 nicht vergleichbar ist mit den Erfahrungen der meisten Menschen in Deutschland.  
69 So entstehen oft verblüffende künstlerische Ergebnisse.

70 Organisationen und Vereine, die in Bayern Projekte mit Asylsuchenden durchführen  
71 bzw für diese organisieren wollen, werden in ihrer Arbeit oft mit übermäßigen  
72 bürokratischen Hürden konfrontiert. Im Haushaltsplan des Freistaates sind keine  
73 Mittel speziell für Kulturprojekte mit Flüchtlingen vorgesehen. Meist erfolgt  
74 die Finanzierung durch Mittel, die durch die Bezirksausschüsse bewilligt werden.  
75 Von einem angemessenen Honorar für die beteiligten Künstlerinnen und Künstler

76 kann jedoch angesichts der geringen Höhe der öffentlichen Finanzierung in den  
77 meisten Fällen nicht die Rede sein. Ohne ein hohes Maß an Selbstaussbeutung der  
78 Künstlerinnen und Künstler, die diese Projekte organisieren und durchführen,  
79 wären viele Kulturprojekte mit Flüchtlingen nicht realisierbar. Darüber hinaus  
80 sollten besonders gut besuchte und erfolgreiche Kulturprojekte mit Flüchtlingen  
81 möglichst unbürokratisch auf einen längeren Zeitraum verstetigt werden können.  
82 Außerdem fehlt es an einer Vernetzung und Koordination der freien Träger, die  
83 vor Ort Kulturprojekte mit Flüchtlingen anbieten.

84 Wir wollen freie Träger und freischaffende Akteure der Kulturszene darin  
85 unterstützen, Kulturprojekte mit Flüchtlingen durchzuführen und fordern zur  
86 Verbesserung der Rahmenbedingungen ihrer Arbeit die folgenden Maßnahmen:

87 **1. Die Einrichtung einer eigenen Haushaltsstelle für Kulturprojekte mit bzw. von**  
88 **Flüchtlingen**

89 Über eine eigenständige Haushaltsstelle mit dem Haushaltstitel „Kulturprojekte  
90 mit Flüchtlingen“ im bayerischen Staatshaushalt könnten sowohl freie Träger als  
91 auch einzelne Akteure aus Kunst und Kultur Finanzmittel beantragen, sofern sie  
92 ein entsprechendes Professionalisierungsniveau und einen Kooperationspartner  
93 vorweisen können.

94 **2. Die Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle**

95 Um die Beantragung von Mitteln aus dem Haushalt möglichst unkompliziert zu  
96 gestalten, soll in Bayern eine zentrale Stelle eingerichtet werden, die freie  
97 Träger sowie einzelne Akteure aus Kunst und Kultur bei dem Erstellen ihrer  
98 Anträge unterstützt und bei welcher die Anträge eingereicht werden können. Auch  
99 Anträge für eine Verlängerung der Mittelzuwendung bestehender Kulturprojekte mit  
100 bzw. von Flüchtlingen sollen bei dieser Koordinierungsstelle eingereicht werden  
101 können.

102 **3. Eine angemessene Entlohnung für alle an den Kulturprojekten Beteiligten**

103 Eine angemessene Entlohnung der Durchführenden von Kulturprojekten mit bzw von  
104 Flüchtlingen muss ebenso gewährleistet sein wie angemessene Honorare für alle  
105 Mitwirkenden an Projekten aus den Bereichen Bildende Kunst, Fotografie, Theater,  
106 Musik und Tanz.

107 **4. Die Einrichtung eines Onlineportals**

108 Zur besseren Vernetzung und Koordination der freien Träger, die Kunst- und  
109 Kulturprojekte mit Flüchtlingen anbieten oder für diese organisieren, sollte ein  
110 bayernweites Onlineportal eingerichtet werden. Dieses könnte auch dazu dienen,  
111 interessierten Kooperationspartnern eine regional zugeordnete Übersicht aller  
112 angebotenen Kulturprojekte zu präsentieren

## **Begründung**

Kunst und Kultur haben ihren eigenen Wert und brauchen Freiheit. Sie dürfen nicht von institutioneller Politik und wirtschaftlichen Interessen vereinnahmt werden. Kunst und Kultur müssen keinen

ökonomischen Zweck erfüllen, keine gesellschaftlichen Defizite kompensieren. Trotzdem zeigt sich in der Praxis, dass diese Effekte möglich sind. Wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander musizieren oder eine Tanzperformance einstudieren, können gegenseitige Vorurteile aufgehoben werden und Grenzen zwischen „wir“ und „die“ verschwimmen. Die künstlerische Darstellung menschlicher Schicksale von Flucht, Krieg, Verfolgung und Elend auf einer Bühne, in Bildern oder Tönen kann beim Publikum bzw beim Betrachter oder der Betrachterin Empathie und intuitives Verständnis eröffnen. Bayern ist bunt und vielfältig, dies haben wir auch den Migrantinnen und Migranten zu verdanken, die unsere Gesellschaft mit ihrer Kultur bereichern. Auch viele Flüchtlinge in den Gemeinschafts- und Erstaufnahmeunterkünften können und wollen zur kulturellen Vielfalt Bayerns beitragen. Ihr kreatives Potential zu fördern und ihnen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zur kulturellen Teilhabe anzubieten, ist uns Grünen in Bayern ein Anliegen.